

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1938-03-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Klaus Mann

c/o Querido-Verlag
Keizersgracht 333

Amsterdam,

den 8.III.38.

Lieber Herr Lion -:

Sie haben noch mein Manuskript über die französische
Romantiker-Nummer.

Ich habe Ihnen, aus New York, geschrieben, wie verstimmt
ich darüber war - und noch bin - , dass Sie meine Arbeit
- e n t g e g e n der Verabredung - im "kritischen
Teil", stark gekürzt und zudem verspätet bringen wollten.
Meine Verstimmung hätte weder so intensiv noch so
dauerhaft sein können - wie sie es tatsächlich ist - ,
wenn ich nicht überhaupt voll des Aergers gegen Sie
steckte. Sie haben ~~sich~~ mich, wenn es sich um "Mass und
Wertz" handelte, von Anfang, und immer wieder, gekränkt;
Sie haben sich denkbar unkameradschaftlich, unaufmerk=
sam, uninteressiert, oft sogar unkorrekt gegen mich ver=
halten. Hinzu kommt, dass ich von der Zeitschrift ent=
täuscht bin - und ich nicht allein. Auf Einzelheiten
möchte ich jetzt nicht eingehen. Glauben Sie mir: es
fiel mir leicht, mit manch kritischem Detail aufzu=
warten - wie Sie es etwa mir gegenüber taten, als ich
die "Sammlung" redigierte und Sie, ungeachtet all Ihrer
Launen und Wetterwendigkeiten, zur Mitarbeit eifrig
heranzog, hier auch mit Ihrem Buch-Manuskript förmlich

hausieren ging...Lassen wir das.Was ich sagen wollte:
Ich hatte also - stark verdrossen und im Herzen so recht
mit Ihnen "fertig"(wie ich es bin) - meinen Aufsatz über
die Romantik "zurückgezogen"und ihn anderen Redaktionen
angeboten.Es gibt aber - wie Sie sehr wohl wissen - nur
sehr wenige "andere Redaktionen";für grosse literarische
Artikel - wenn die paar konservativen Schweizer Revuen
wegfallen - ,ausser der Ihren,eigentlich ^{man} die zwei in
Moskau.Für diese nun kommt - wie ich ~~unmöglich~~ hätte er=
warten dürfen,und wie sich nun herausstellt - meine Roman=
tiker-Studie nicht in Frage:das Thema ist denn doch zu
wenig mit Revolutionärem geladen,zu speziell,abseitig,
zu streng "literarisch",als dass Becher oder Brecht-Bredel
sich erwärmen könnten.Ich habe nun die Wahl,konsequent und
stolz zu sein - was bedeutet:die für Sie geschriebene,
mit Ihnen verabredete Arbeit in der Schublade zu lassen
-;oder aber:zu Ihnen zurückzukehren - wenn auch nicht
eben "reuig".Sie wie die Zeiten mal sind,empfiehlt sich mir,
schon aus dem finanziellen Grund,da ~~erster~~ zweite Alter=
native.Der Aufsatz hat mir eine recht erhebliche Arbeit
gemacht,ich mag ^{so} ~~ihn~~ nicht umsonst ^{gutan} ~~gemacht~~ haben,ausser=
dem wäre es auch schade um ihn.

Kurzum:er ist wieder zu Ihrer Verfügung.Mir ist es egal,
wie Sie ihn zusammenstreichen.Ich will es nicht sehen und
nicht wissen.Tun Sie,was Sie für richtig halten.Lesen Sie

ruhig auch die Korrektur selber - wenn Sie es aber doch vorziehen sollten, sie mir zu schicken, ~~können Sie davon~~ werde ich Sie Ihnen ohne jede Randbemerkung, ohne jedes Flehen, diese oder jene Stelle wieder aufzunehmen, retourneren: davon können Sie überzeugt sein. Auch brauchen Sie nicht zu fürchten, dass sich durch diesen Abdruck die Beziehungen zwischen Ihrer Revue und mir, auf eine Ihnen wahrscheinlich unerwünschte Art, intensivieren könnten. Ich habe von der e i n e n Erfahrung durchaus genug und werde Ihre exklusiven Kreislein nicht stören.

- Schreiben Sie mir nur jetzt bitte eine Zeile, in welcher Nummer mein Artikel voraussichtlich erscheinen wird.

Mit den ergebensten Grüßen:

Klein,
Hann